

31. Oktober 2008
Neue Zürcher Zeitung

West-östliche Begegnung

Zürcher Vokalisten mit Stargästen

Thomas Schacher

Der Kammerchor Cantus aus dem ukrainischen Uschgorod ist in der Schweiz kein unbekannter. Seit 1999 hat der Chor sechs Tourneen in unser Land unternommen. Bei der diesjährigen Schweizer Reise steht die Begegnung mit den Zürcher Vokalisten im Zentrum des Interesses. Am Freitag sind die Chöre in der City-Kirche Offener St. Jakob in Zürich gemeinsam aufgetreten. Spannend war dabei nicht nur der Vergleich zwischen einem professionellen und einem halbprofessionellen Chor, sondern auch jener zwischen zwei Chorkulturen und Programmschwerpunkten. Nach dem gemeinsam gesungenen «Bogoroditse djevo» aus Rachmaninows Vesper op. 37 stellte sich zunächst jeder Chor einzeln vor. Christian Dillig, der Leiter der Zürcher Vokalisten, hatte für sein Ensemble eine Werkkombination zusammengestellt, die einen Überblick über dessen Repertoire geben wollte: neue Chorliteratur, internationale Ausrichtung und Schweizer Folklore. Der Bogen spannte sich da von «Lueged vo Bärg und vo Tal» in einem Arrangement von Markus Fricker bis Wolfram Buchenbergs Motette «Ich bin das Brot des Lebens». Diese A-cappella-Gesänge klangen sehr rein und gepflegt, in der Aussprache manchmal etwas undeutlich. Cantus Uschgorod unter der Leitung von Emil Sokach präsentierte mit Ausschnitten aus Rachmaninows Chrysostomus-Liturgie ein einheitlicheres Programm. Die Qualitäten dieses Chores, die dunklen Stimmen, die Homogenität des Klangs und die raffinierten Lautstärkeabstufungen, begeisterten von Anfang an. Gemeinsam sangen die Zürcher Vokalisten und Cantus Uschgorod Duruflés Requiem in der Fassung für Chor und Orgel. Der undramatische, an gregorianische Melodien sich anlehrende Stil des Werks passte ausgezeichnet zu Rachmaninow. Bezeichnend, dass Duruflé ausgerechnet das «Dies irae», das bei den meisten Komponisten den Höhepunkt bildet, weggelassen hat. Dafür kommt dem Orgelpart, der von Martin Heini brillant interpretiert wurde, eine zentrale Bedeutung zu. Schlicht und ausdrucksstark erklangen die Soli des Baritons Stepan Khalus und der Altistin Nataliya Kozachuk aus den Reihen von Cantus. Christian Dillig liess die Chöre ineinander verzahnt auftreten und schaffte so eine erstaunliche Einheit. Zürich, St. Jakob, 29. 10. In der Stadtkirche Winterthur am 1. 11.